



Externe Evaluation

Schule Würzenbach/Büttenen Luzern

Oktober 2013

LUZERN



Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Stärken der Schule Würzenbach/Büttenen Luzern

Die Schüler/innen und deren Eltern beteiligen sich an der Mitgestaltung einer aktiven und lebendigen Schulgemeinschaft, in der sich die Schulbeteiligten mehrheitlich wohlfühlen. Für die schulinterne Zusammenarbeit im Kollegium sind geeignete Gefässe eingerichtet, die mit der klaren Zielsetzung verbunden sind, die unterrichtsnahe Kooperation zu begünstigen. Der Unterricht zeichnet sich mehrheitlich durch ein lernförderliches Klima aus, ist gut strukturiert und anregend gestaltet. Die von den Lehrpersonen angewendeten Unterrichtsformen wie die Planarbeit fördern das selbstorganisierte Lernen. Darüber hinaus werden die Schüler/innen an vielen Klassen zur Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Lernen angeleitet. Die Schulverantwortlichen steuern die Schul- und Unterrichtsentwicklung weitsichtig und legen Wert auf wirkungsvolle Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.

■ **Gute Grundstimmung und hohes Wohlbefinden.** Die meisten Schüler/innen fühlen sich in der Schulgemeinschaft, in den Klassen und auf den grosszügigen Pausenplätzen sehr wohl. Das gegenseitige Kennenlernen wird mit entsprechenden Aktivitäten begünstigt. Nach kurzer Zeit sind auch die Lehrpersonen gut in den neu zusammengesetzten Teams Würzenbach und Büttenen angekommen und fühlen sich dort wohl.

■ **Institutionalisierte Mitwirkungsmöglichkeiten vorhanden.** Im Rahmen des Klassen- und Schülerrats eröffnet die Schule den Kindern angemessene Mitwirkungs- und Mitsprachemöglichkeiten. Der Stellenwert der Schülermitwirkung wird im Leitbild betont und sowohl die Organisation als auch die Zielsetzung des gut verankerten Schülerrats sind in einem Konzept dargestellt.

■ **Kooperationsgefässe fördern unterrichtsnahe Zusammenarbeit.** Die Schule fördert die enge unterrichtsnahe Zusammenarbeit der an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen, zwischen den Parallelklassen und innerhalb der Stufen. Zu diesem Zweck sind auf allen Ebenen geeignete Gefässe eingerichtet.

■ **Guter Einbezug der Eltern.** Das aktive Elternmitwirkungs-gremium lädt die Eltern dazu ein, einen Beitrag zu einer aktiven und lebendigen Schulgemeinschaft zu leisten. Darüber hinaus kommen angeregt durch die Elternmitwirkungsgruppe Anlässe zustande, die niederschwellige Kontaktmöglichkeiten zwischen Schule und Elternhaus ermöglichen.

■ **Lernförderliches und von Respekt geprägtes Klassenklima.** Der Umgang in den Klassenzimmern ist insgesamt sehr angenehm und respektvoll. Die Lehrpersonen ermutigen die Kinder in ihrem Lernen und begegnen ihnen wertschätzend. Das lernförderliche Klassenklima begünstigt ein konzentriertes Arbeiten.

■ **Zielorientierter und anregend gestalteter Unterricht.** Die hohe Lernzieltransparenz und eine gute Strukturierung und Organisation des Unterrichts begünstigen ein zielorientiertes Lernen. Die Teilnahme an Projekten, eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und das Ansprechen verschiedener Sinne tragen zu einem interessanten und anregenden Unterricht bei.

■ **Gezielte Förderung des selbstorganisierten Lernens.** Im Rahmen der flächendeckend eingeführten Planarbeit im Fach Mathematik fördert die Schule das selbstorganisierte Lernen der Schüler/innen. In Ergänzung dazu bieten viele Lehrpersonen den Schüler/innen weitere Gelegenheiten, ihr Lernen eigenverantwortlich zu planen und zu steuern.

■ **Intensivierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen.** Die Schule setzt sich vertieft damit auseinander, wie sie die Schüler/innen beim Aufbau methodischer Kompetenzen unterstützen kann. Ergänzend dazu leiten viele Lehrpersonen die Lernenden an, ihr eigenes Lernen bzw. Verhalten zu reflektieren und bestimmte Arbeitstechniken anzuwenden. Dadurch fördert die Schule die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen.

■ **Weitsichtige und koordinierte Schul- und Unterrichtsentwicklung.** Die Schulleitung setzt klare pädagogische Prioritäten und plant die Schul- und Unterrichtsentwicklung weitsichtig. Sowohl die Einführung der Integrativen Förderung als auch die Einführung der Basisstufe und das bevorstehende altersgemischte Lernen im Schulhaus Büttenen wurden bzw. werden gezielt vorbereitet.

■ **Gut umgesetztes Qualitätsmanagement.** Die Schule orientiert sich für die Sicherung ihrer bestehenden Qualität an den Vorgaben des Qualitätskonzepts der Volksschule der Stadt Luzern. Besonders hervorzuheben sind die gut konzipierten internen Evaluationen und die funktionierende Feedbackpraxis.

1.2 Optimierungsbereiche der Schule Würzenbach/Büttenen Luzern

Die Lehrpersonen der zwei neu zusammengesetzten Teams Würzenbach und Büttenen nutzen sowohl die zur Verfügung stehenden Kooperationsgefässe als auch die an der Schule vorhandenen speziellen Fördermaterialien noch unterschiedlich effizient und gewinnbringend. Der Klassenrat wird grösstenteils durchgeführt, dessen Umsetzung und die damit verbundenen Zielsetzungen variieren jedoch. Die Thematisierung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis und daraus abgeleitete verbindliche Absprachen stehen noch aus.

■ **Nutzung der Kooperationsgefässe unterschiedlich gewinnbringend.** Die Organisation der schulinternen Zusammenarbeit ist auf eine enge und intensivere unterrichtsnahe Zusammenarbeit ausgerichtet. Insgesamt gestalten die Lehrpersonen ihre Zusammenarbeit innerhalb der zur Verfügung stehenden Gefässe noch unterschiedlich eng und gewinnbringend.

■ **Unterschiedliche Nutzung von Fördermaterialien.** Über das Arbeiten mit Plänen im Fach Mathematik hinaus gestalten die Lehr- und Förderlehrpersonen die individuelle Lernförderung der Schüler/innen teilweise mit speziellen Fördermaterialien. Diese an der Schule vorhandenen Ressourcen werden je nach Klasse bzw. Lehrperson noch unterschiedlich genutzt.

■ **Umsetzung des Klassenrats nicht einheitlich.** Mehrheitlich führen die Lehrpersonen Klassenratssitzungen durch. Infolge fehlender Minimalansprüche und konkreter Zielsetzungen gestalten die Lehrpersonen den Klassenrat aber noch uneinheitlich und verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen. Die Vernetzung zwischen Schüler- und Klassenrat ist nicht überall gewährleistet.

■ **Gemeinsame Beurteilungspraxis noch wenig thematisiert.** An der Schule wurden Aspekte einer gemeinsamen Beurteilungspraxis bisher noch wenig thematisiert. Daher wurden auch keine verbindlichen Absprachen daraus abgeleitet. Für das Schuljahr 2013/14 ist vorgesehen, in den Stufengruppen ausgewählte Bereiche der Beurteilung zu bearbeiten.

2 Entwicklungsempfehlungen

❶ Gemeinsame Beurteilungspraxis aufbauen

Begründung

Innerhalb der Stufen und in einzelnen Fächern verwenden die Lehrpersonen teilweise identische Prüfungen. Bis anhin hat das Team gemeinsame Beurteilungskriterien aber erst vereinzelt thematisiert. Verbindliche Absprachen liegen in diesem Bereich noch nicht vor und die Beurteilung liegt mehrheitlich im individuellen Ermessen der jeweiligen Lehrperson. Aufgrund der Führung von parallelen Klassenzügen im Schulhaus Würzenbach und der Einführung der Basisstufe bzw. des altersgemischten Lernens im Schulhaus Büttenen drängt sich eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Beurteilung auf. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis mit transparenten Beurteilungskriterien würde die Übergänge zwischen den Stufen erleichtern und sich entlastend auf die Lehrpersonen auswirken. Zudem könnten sich sowohl die Schüler/innen als auch deren Eltern an klaren Beurteilungskriterien orientieren.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Würzenbach/Büttene Luzern, eine gemeinsame Beurteilungspraxis aufzubauen. Dazu sind Kriterien und Eckwerte für die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu treffen. Insbesondere ist auf eine abgestimmte Beurteilung zwischen Parallelklassen und an altersgemischten Klassen zu achten.

Mögliche Massnahmen

- Kriterien und Eckwerte einer gemeinsamen Beurteilungspraxis festlegen
- Verbindliche Absprachen zwischen Parallelklassen und innerhalb der Stufen treffen
- Praxis von gemeinsam erarbeiteten und ausgewertete Prüfungen ausweiten
- Beurteilung in Fächern wie Mensch und Umwelt oder Musik an altersgemischten Klassen thematisieren
- Beurteilungspraxis regelmässig reflektieren und allenfalls anpassen, insbesondere auf Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit achten

② Klassenrat institutionell besser verankern

Begründung

Der gut verankerte Schülerrat räumt den Schüler/innen Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten auf Schulebene ein. Um die Partizipation auch auf Klassenebene optimal zu gewährleisten wird von den Lehrpersonen erwartet, regelmässig Klassenratssitzungen durchzuführen. Im Gegensatz zum Schülerrat ist der Klassenrat institutionell weniger gut verankert, da für dessen Ausgestaltung keine Minimalansprüche vorgegeben sind. Infolgedessen variiert die Art der Durchführung. Die Vernetzung zwischen Klassen- und Schülerrat ist nicht überall gleich gut erkennbar. Seitens der Klassen fliessen eher selten Ideen in den Schülerrat hinein. Definierte Ziele der Mitwirkungsmöglichkeiten der Schüler/innen auf Klassenebene und verbindliche Rahmenbedingungen könnten die Wirkung des Schülerrats verbessern und die Partizipationskultur an der Schule weiter ausbauen. Auf diese Weise könnte die Schule die Lernenden noch gezielter zur Meinungsbildung und zum Meinungs austausch befähigen.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Würzenbach/Büttenen Luzern, den Klassenrat institutionell besser zu verankern. Dazu sind die damit verbundenen Ziele und Ansprüche an die Durchführung festzulegen. Auf eine Vernetzung zwischen Schüler- und Klassenrat ist entsprechend zu achten.

Mögliche Massnahmen

- Ziele des Klassenrats formulieren und priorisieren
- Angewandte Formen des Klassenrats im Kollegium austauschen
- Stufenadäquate Ausgestaltungsformen des Klassenrats sammeln
- Protokoll und Leitung des Klassenrats schrittweise und begleitet den Schüler/innen übertragen
- Minimalansprüche an die Durchführung des Klassenrats schriftlich festhalten und einfordern
- Praxisgestaltung regelmässig reflektieren und gegebenenfalls anpassen